

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Es war ein sehr heißer Sommertag und es war viel zu heiß um draußen zu sein. Ich hatte sogar die Rollläden halb runter gelassen, um ja keine Hitze rein zu lassen, aber auch in der Wohnung war es unerträglich heiß, so dass ich nichts an hatte außer meinem T-Shirt, was mir so gerade bis zum Po ging. Mein Hund, eine silbergraue Dogge, lag auf den Fliesen und hechelte nur noch unter der Hitze. Ich hatte heute frei, nur mein armer Freund musste heute arbeiten. Also überlegte ich, was ich machen sollte, aber so richtig fiel mir nichts ein und ich legte mich erst mal aufs Sofa. Der Hund schielte nur mal kurz zu mir, um dann mit einem Brummen wieder die Augen zu schließen.

Der Laptop von meinem Freund stand auf dem Tisch und ich nahm ihn hoch. „Mal sehen, ob vielleicht etwas im Internet los ist“, dachte ich mir.

Na so was, ich war ganz erstaunt, sein Account war offen, was er sonst nie machte. „Na gut“, dachte ich, „ist ja auch egal.“ Ich jettete eine Weile im Internet, aber so richtig was los war auch nicht und so fing ich an mir die Bilder die er auf seinem Laptop hatte anzusehen. Es waren zig Ordner und ich klickte mich von einem zum anderen, bis ich auf einen stieß der mir fast die Luft nahm. So was hatte ich ja noch nie gesehen, lauter Bilder von Hunden die dabei waren Frauen zu lecken und zu ficken.

Zuerst wurde ich richtig sauer, aber dann fingen die Bilder an mich richtig zu reizen und ich spürte eine Welle von Lust, die durch meine Schenkel wanderte. Was ich da sah haute mich glatt um. Die Hunde hatten teilweise riesige Schwänze, sehr lang und dick und dann diese riesigen Knoten, das musste ja so sein, als ob man von einer Faust gefickt wird.

Unwillkürlich fasste ich an meine Möse und stellte fest, dass sie ganz nass geworden war und ich fing an beim Betrachten der weiteren Bilder meinen Kitzler zu massieren. Ich nahm ihn zwischen meine Finger und zwirbelte ihn und zog daran, so dass er direkt anschwell.

Dann sah ich ein Bild, wie ein Hund mit so einem riesigen Knoten eine Frau in den Arsch fickte und ich stöhnte vor Lust auf. „Das geht doch gar nicht“, dachte ich mir und rieb dabei meinen Kitzler noch fester. Ich drehte mich jetzt auf den Bauch, so dass ich meinen Kitzler massieren und gleichzeitig die Bilder ansehen konnte. Dabei fing ich jetzt an, mir die Finger in die klitschnasse Möse zu schieben, um nun auch meinen G-Punkt zu massieren, als ich plötzlich eine nasse Zunge spürte, die sanft über meinen Arsch glitt.

Ich zuckte wie elektrisiert zusammen und sah aus den Augenwinkeln, dass unsere Dogge jetzt neben mir stand. Sein Glied war schon mächtig groß geworden und er fing jetzt an mir intensiv meine Kimme zu lecken. Ich konnte gar nicht anders, wie mechanisch hob ich meinen Arsch etwas an und der Hund steckte mir seine Riesenzunge weit in meine nasse Möse.

Jetzt war ich nur noch geil und meine Muschi wollte endlich diesen Riesendödel in sich spüren, aber zuerst musste ich ihn einmal in den Mund nehmen, es zog mich magisch an. Ich glitt zur Seite, rutschte vom Sofa runter und schob mir diesen Riesenkolben in meinen Mund. Dieses Gefühl war herrlich geil und ich fing an fest an dem Kolben zu saugen. Meine Dogge begann Fickbewegungen zu machen und jagte mir den Schwanz in meinen Rachen. Ich fing die ersten Tropfen seines Saftes auf und bremste dann mein Vorhaben. Nein, ich wollte jetzt, dass er mich fickt.

Ich drehte mich um und sofort kam die Dogge hinter mich, stieg mit ihren Vorderpfoten auf Sofa und schon spürte ich den Schwanz an meiner Muschi. „Komisch“, dachte ich, „als ob er es gelernt hat.“ Ich dachte mir aber weiter nichts mehr, denn jetzt spürte ich, wie dieser Kolben in mich eindrang und die Fickbewegungen meiner Dogge immer schneller wurden.

So fickte er mich ca. 5 Minuten und er drang immer weiter in mich ein, bis ich auf einmal dachte, ich werde geteilt. Er stieß mit einer wahren Wucht gegen mich, so dass ich fest an das Sofa gepresst

wurde und dann verschwand sein Riesenkolben mit seinem Knoten in meiner Fotze. — Ich dachte ich werde gesprengt, aber gleichzeitig war die Geilheit grenzenlos.

Dann merkte ich, wie er anfang zu pumpen und sein heißer Saft strömte in mich und füllte mich zusätzlich aus. Ich kam fast gleichzeitig und vor Geilheit fing an zu pissen. Sein Saft und meine Pisse liefen mir die Schenkel runter und dieser dicke Kolben steckte noch in mir und pumpte weiter. Ich kam noch mal und dann flutschte auch der Kolben aus mir.

Die Dogge glitt zurück und fing an den ganzen Saft, der sich auf unseren Fliesen verteilt hatte, aufzuschlecken. Ich wollte auch aufstehen, aber mir versagten die Beine und ich glitt in die Flüssigkeit aus Samen und Pisse. Mein ganzer Arsch war voll. „Na gut“, dachte ich, „dann soll er auch das ablecken“, und streckte meiner Dogge nochmal den Arsch hin. Die Dogge fing auch sofort an mir den Arsch zu lecken und vergaß dabei auch nicht immer wieder mir seine Zunge in meine Arschfotze zu stecken, die immer nasser und weiter wurde. „Was hat er nur vor?“, dachte ich, „Er wird mich doch wohl nicht noch mal ficken?“, aber ich hatte kam zu Ende gedacht, als ich merkte wie mir zwei riesige Pfoten auf den Rücken gedrückt wurden. Ich lag völlig wehrlos ans Sofa gepresst und der Schwanz zuckte an meinem Arschloch.

„Nein“, dachte ich, „nicht dieser Riesenschwanz“, aber es war zu spät und mit einem gurgelnden Schrei quittierte ich den Schwanz, der sich in mein Arschloch schob. Die Dogge fickte mich wie wild und stieß den langen Kolben immer wieder in meinen Arsch, der sich immer mehr dehnte und immer weiter den Kolben in sich aufnahm. „Bloß nicht der Knoten“, dachte ich noch, als ich merkte, wie der Köter sein ganzes Gewicht gegen mich schob und mein Darm sich auseinander dehnte.

Oh Gott, ich stieß schrille Schreie aus, aber ich muss vor lauter Geilheit meinen Arsch gegen ihn gedrückt haben, denn auf einmal merkte ich, dass der Riesenschwanz mit Knoten in meiner Arschfotze war und dieser Fickköter mich weiter durchzog. Ich war nur noch Geilheit und presste meinen Arsch gegen ihn und dann pumpte er mich noch mal voll. Mein ganzer Darm wurde mit seinem heißen Samen gefüllt. Es war ein vollständiger Einlauf und ich kam zu einem gigantischen Orgasmus, dass ich nur noch Sternchen sah.

Regungslos ließ ich meinen Orgasmus abklingen, — den Hundeschwanz noch in meinem Arsch. Dann endlich ließ auch er ab. Der Kolben flutschte aus meinem Arsch, er schleckte ihn sich sauber. Dann ging er zu seinem Trinknapf, trank etwas und legte sich wieder hin, als ob nichts gewesen wäre.

Bei mir war es anders, meine Muschi und mein Arsch waren nur noch geweitetes Fleisch und ich wusste nicht, wie ich mich bewegen sollte. Was um Himmels willen sollte ich meinem Freund sagen, wenn er nach Hause kam? Bis dahin war ich wohl noch nicht wieder hergestellt. Das ging mir durch den Kopf und dann schlief in der Pfütze aus Hundesperma und Pisse ein.

Als ich wach wurde war es schon nach 17.00 Uhr. Mein Freund musste bald nach Hause kommen.

Ich sprang auf und ging erst mal duschen, dann machte ich noch schnell den Boden sauber. Keinen Moment zu früh, denn schon stand mein Freund in der Tür. Ich begrüßte ihn und wir gingen ins Wohnzimmer, um einen Kaffee zu trinken. Mein Freund wollte wissen, warum ich so steif ging, aber ich wich im aus und wir unterhielten uns über verschiedene Dinge, als unser Hund wieder ins Wohnzimmer kam und direkt zu mir ging. Er legte seinen Kopf direkt in meinen Schoß und fing an mit der Schnauze zu bohren. Ich schubste ihn zwar immer wieder weg, aber es half nichts er bohrte immer wieder nach.

Da sagte mein Freund gerade heraus: „Du hast mit im gefickt, stimmts?“

Ich lief hochrot an und konnte nur nicken. „Du geile Hundesau lässt Dich von unserem Hund ficken?“, brüllte er los. „Du verdammte geile Sau! Dreh Dich auf der Stelle um, damit ich Deine Löcher sehen kann.“ Ich drehte mich um und er hob mir mein T-Shirt an. Meine Löcher müssen noch richtig dick gewesen sein.

Du hast Dich also in beide Löcher ficken lassen, Du geiles Schwein. Du bist heute also richtig durchgefickt worden, ohne dass ich es sehen konnte. Dafür musst Du büßen, denn jetzt wirst Du von uns beiden nochmal gefickt.“ Ich wimmerte los und bettelte um Gnade für meine Löcher, aber er hatte kein Pardon und rammte mir ohne weitere Vorwarnung seine Finger in meine Möse.

Durch eine Drehung seiner Hand war er direkt an meinem G-Punkt und stimulierte mich da, was ich besonders gern habe, so dass ich direkt wieder geil wurde und laut anfang zu stöhnen. „Zuerst bläst du jetzt unserer Dogge den Schwanz. Ich will sehen, wie Du einen Hundeschwanz bläst, so lange bis er Dir seine Ladung in den Mund spritzt“, sagte er und schob mir dabei mit einem Ruck seine ganze Hand in die Fotze.

Ich stöhnte laut auf und konnte es nicht glauben, dass er mir seine ganze Hand reinschieben konnte, das hatte sonst nie so geklappt. Ich griff mir also den Doggenschwanz und wichste ihn ab, während ich ihn gleichzeitig wie eine Melkmaschine mit meinem Saugmund bearbeitete. Gleichzeitig fickte mein Freund mich mit seiner Faust in die Möse, die schon wieder kurz vor dem Orgasmus stand.

Unter dieser Behandlung dauerte es nicht lange und der Köter spritzte mir eine Ladung heißen Samen in meinen Geilmund, so viel, dass es wieder rauslief. So schnell konnte ich gar nicht schlucken. Mein Freund hatte dabei seine Faust in meiner Fotze und wichste sich mit der anderen Hand seinen Schwanz, den er mir jetzt auch noch in den Mund schob, so dass ich mit dem Sperma von unserer Dogge seinen Schwanz weiter blies. Dann spritze er mir auch in den Mund und ich hatte eine gigantische Ladung Spermagemisch in meiner Maulfotze.

Seine Hand steckte immer noch in meiner Saftmöse und ich wurde gerade von einem Orgasmus geschüttelt, als ich merkte wie unsere Dogge seinen Schwanz an meine Arschfotze ansetzte. „Oh Gott“, dachte ich, „nicht die Hand und dann noch dieser Riesenschwanz in meinem Arsch.“ Ich flehte meinen Freund an, seine Hand raus zu ziehen, um dem Riesenschwanz in meinem Arsch Platz zu machen, was er dann auch tat. Keinen Moment zu spät, denn mit einem gewaltigen Stoß platzierte unsere Dogge seinen langen Schwanz mitsamt dem Knoten in meinem Arsch und fickte wie wild los. Ich konnte nur noch leise stöhnen und war fast besinnungslos.

Dann spitzte er mir eine gewaltige Ladung in den Arsch und zog seinen Schwanz wieder raus, ohne zu warten bis er abgeschwollen war. Dadurch wurde mein Arsch noch mehr geweitet. Mein Freund hatte sich in der Zwischenzeit komplett ausgezogen und ich sah aus den Augenwinkeln, wie er seine Hand und auch seinen Arsch mit Gleitcreme einschmierte. Dann setzte er seine Hand an meinen Arsch und fing an mir seine Hand in den Arsch zu schieben. „Du geile Hundefickerin“, sagte er, „Dir werde ich jetzt so Deinen Arsch weiten, dass Du eine Faust in Deiner Fotze und den Hundeschwanz in Deinem Arsch verträgst.“

Ich wimmerte vor Lust und Schmerzen und gleichzeitig fühlte ich, wie die Hand in meinem Arsch verschwand. Jetzt fickte er mich langsam mit der Hand und kniete sich gleichzeitig hin, so dass ich sehen konnte, dass der Hund anfang an seinem Arsch zu lecken. „Du geile Sau“, sagte ich, „sag bloß der Hund fickt Dich?“ „Na klar“, sagte er, „schon lange lass ich mich von unserem Hund in den Arsch ficken, du Hundesau. Pass auf, gleich fickt er auch meinen Geilarsch.“

Und dann konnte ich sehen, wie der Hund seinen Kolben an den Arsch setze und mit einigen Fickbewegungen war der Kolben in dem Männerarsch verschwunden. Was für ein geiles Bild, der

Hund fickte meinen Freund in den Arsch, während dieser seine Hand in meinem Arsch versenkt hatte. Ich bekam wieder einen gewaltigen Orgasmus und pisste einfach drauflos.

Jetzt war mein Freund nur noch mit der Fickstange von unserem Köter beschäftigt, daher zog er seine Hand jetzt aus meinem Arsch. Ich stand auf, um besser sehen zu können und stellte mich breitbeinig über ihn und konnte jetzt sehen, wie so ein Arsch geweitet wird. Der Knoten war jetzt auch bei ihm drin und der Hund fickte wie wild. Dann hielt er still und pumpte ihm sein Sperma in den Arsch. „So du Sau“, sagte ich, „jetzt werde ich deinen Arsch auch weiten“ und schubste den Hund aus seinem Loch, um ihm gleich drauf meine Hand in den Arsch zustecken, was auch ohne Probleme gelang. Bis fast zum Ellenbogen schob ich meinem Freund die Faust in seinen Arsch, was er mit lautem Grunzen erwiderte, während er mir seinen Arsch nur noch weiter entgegen presste. „Du Arschfotze“, rief ich, „Du bist ja so geil drauf, dass ich Dir noch meine zweite Hand dazu reinschiebe.“ Ich nahm jetzt meine zweite Hand setzte sie an und schob auch diese in sein Loch. Mit beiden Händen fickte ich jetzt meine Arschfotze von Mann und pisste dabei wieder los. Dann bekamen wir nochmals einen Orgasmus und blieben völlig erschöpft auf einander liegen.